



KANTON BERN

Bollwerk 35 | 3011 Bern | tel. 031 312 15 79 | fax 031 312 24 02 | info@wwf-be.ch | www.wwf-be.ch



Isegrim soll in der Schweiz wieder heimisch werden.

SPONSORING-LAUF

«60 Minuten für den Wolf» heisst das Motto für den 11. Sponsoringlauf des WWF in Bern und Thun für Alt und Jung, Gross und Klein, Sportliche und Spazierende mit einem gemeinsamen Ziel: Wir bringen den Wolf zurück in die Schweiz!

Isegrim, den wir heute nur noch aus Märchen kennen, war einst in der Schweiz heimisch. Durch grossflächige Rodungen wurde er seines Lebensraumes beraubt und als gefürchteter Räuber von Nutztieren mit Gift und Gewehr gnadenlos ausgerottet. Inzwischen haben sich die Wälder wieder erholt und zum Teil stark ausgeweitet. Auch das Wild ist

wieder zurückgekehrt. Die Chance, dass der Wolf in unseren Bergwäldern eine Heimat findet ist gut, denn seine Lebensgrundlage ist wieder weitgehend intakt.

Damit der Wolf langfristig bei uns bleibt, müssen wir aber die Einstellung ihm gegenüber ändern und unseren ehemaligen Mitbewohner besser kennen lernen. Helfen Sie mit Ihrer Teilnahme am

Sponsoringlauf mit, die Akzeptanz für den Wolf in der Bevölkerung zu fördern, leisten Sie einen Beitrag, damit der Wolf in der Schweiz wieder zusammen mit dem Menschen leben kann. Mit dem Erlös des erlaufenen Geldes unterstützt der WWF verschiedene Projekte zum Herdenschutz in der Schweiz. Das WWF-Herdenschutzprojekt trägt wesentlich dazu bei, dass immer mehr Nutztierhaltende in den Schweizer Alpen ihre Herden vor Übergriffen von Grossraubtieren schützen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.wwf.ch/herdenschutz.

Teilnehmende

Gesucht sind alte und junge, grosse und kleine, sportliche und spazierende Läuferinnen, die sich in den Kopf gesetzt haben, den Wolf wieder zurück in die Schweiz zu holen. Teilnehmende Primarschulklassen erhalten vom WWF als Ge-

EDITORIAL



Rosmarie Kiener
Geschäftsführerin WWF Bern

Visionen 2009

Liebe Leserinnen,
lieber Leser

Haben Sie gewusst, dass unsere Vorfahren bis vor 100 Jahren Lachse aus der Aare fischten? Wenn wir dem Lachs die Hindernisse auf seiner Wanderung vom Meer bis zu uns überwinden helfen und ihm Stellen schaffen, wo er laichen kann, wird sich der Lachs hoffentlich bald wieder in der Aare tummeln. Vom WWF-Projekt «Lachs Come Back» werden auch andere Fischarten und Wasserlebewesen profitieren.

Um die Ansiedlung eines weiteren, einmal hier heimisch gewesenen Tieres, geht es beim Sponsoringlauf in Thun und Bern. «60 Minuten laufen für den Wolf» heisst das diesjährige Motto. Wir unterstützen mit dem Erlös das Herdenschutzprojekt des WWF, damit der Wolf in der Schweiz zusammen mit dem Menschen wieder leben kann.

All unsere Projekte haben zum Ziel etwas beizutragen für die Erhaltung und Aufwertung unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Zusammen erreichen wir viel, deshalb informieren wir in dieser Ausgabe über unsere Projekte und wo Sie uns aktiv unterstützen können.

Rosmarie Kiener

genleistung einen Besuch, der SchülerInnen mit einem erlebnisreichen «Ausflug» in die Welt der Wölfe mitnimmt.

Details zum Lauf

Nach erfolgter Anmeldung suchen Sie sich vor dem Lauf möglichst viele GönnerInnen in der Familie, bei Freunden und Bekannten, die Ihnen für jede gelaufene Runde einen bestimmten Geldbetrag zusetzen. Beim Lauf geht es darum, möglichst viele Runden zu laufen. Der Rundkurs ist **neu während 60 Minuten** geöffnet. Sie können Ihren Lauf natürlich auch unterbrechen oder frühzeitig beenden. Je weiter Sie aber laufen oder gehen, desto mehr Geld wird für die Herdenschutzprojekte des WWF gesammelt. Der WWF ist für das leibliche Wohl besorgt. Nach dem Lauf wird die

Anzahl Runden den LäuferInnen schriftlich mitgeteilt. Sie erhalten einen Einzahlungsschein zur Überweisung der Sponsoring-Gelder, die Sie von Ihren GönnerInnen erhalten. Zusätzlich senden wir Ihnen Briefe an Ihre GönnerInnen zu, damit diese den Betrag auch selber überweisen können, wenn dies für Sie einfacher ist.

Ort, Datum und Zeit:

- Thun, 13. Mai:
9 Uhr, 11.00 Uhr
(Schulklassen).
- Bern, 14. Mai:
9 Uhr, 11 Uhr und 14 Uhr
(Schulklassen und Gruppen).
- Bern, 15. Mai:
9 Uhr, 11 Uhr und 14 Uhr
(Schulklassen und Gruppen),
17.30 Uhr (EinzelläuferInnen
und Familien).

Laufdistanz und Routen:

In Bern wird eine wunderschöne, 750m lange Rundstrecke im Dählhölzliwald gelaufen.

In Thun befindet sich die 500m lange Rundstrecke im Bonstettenpark direkt am Thunersee.

Anmeldung bis 27. April bei:

Online: www.wwf-be.ch
per Mail: info@wwf-be.ch
oder per Post:
WWF Regionalstelle
Bollwerk 35, 3011 Bern
Tel. 031 312 15 79

Suche von SponsorInnen

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie alle wichtigen Informationen zum Lauf sowie eine Liste, in die Sie die zugesicherten Beträge der GönnerInnen eintragen können.

Bericht: Daniela Oppliger

RÜCKBLICK SPONSORINGLAUF 2008: ERLÖS FÜR DAS ELEFANTEN- PROJEKT

Der letztjährige Sponsoringlauf des WWF Bern war ein grosser Erfolg: 630 Läuferinnen und Läufer mit Sponsoringbeträgen von insgesamt CHF 73 000! Die Hälfte des Nettobetrages (CHF 30 000) wurde zum Schutz der durch die Wilderei und die Ausdehnung der Landwirtschaftsflächen bedrohten Elefantenpopulation überwiesen. Der Rest der Einnahmen wurde für Projekte des WWF im Kanton und für die Organisation der Läufe eingesetzt.

Bild: WWF-Canon/Martin Harvey



PROJEKTE 2009 – ENGAGIEREN SIE SICH!

Die verschiedenen Gruppen des WWF Bern treten auch dieses Jahr wieder in Aktion!

Sportlich...

... wird's bei den Sponsoringläufen und der Kajak-WM. Junge Leute stehen im Fokus dieser Aktivitäten, mit denen wir ihnen Umweltthemen allgemein bzw. das Thema Wasser im Besonderen näher bringen wollen.

Engagiert...

... werden wir auch in anderen Bereichen aktiv sein, z. B. die naturnahen Wälder und nachhaltige Holznutzung, das neue kantonale Energiegesetz, die Förderung der Artenvielfalt und geeigneter Lebensräume in den Naturparks der Alpen sowie Neophyten.

Gesucht ...

... für diese vielfältigen Aktivitäten werden kommunikations- und organisationsfreudige Leute, Personen, die gute Kontakte zu Behörden oder Politik knüpfen können, oder Menschen, die sich für die Natur engagieren möchten.

Genauere Informationen zu den Zielen der verschiedenen Projekte sowie die Kontaktpersonen finden Sie im Internet auf www.wwf-be.ch.

NEUES ENERGIEGESETZ

Bild: Solar Agentur Schweiz



Die Berner Kantonalbank heizt und kühlt in Thun mit 100m² Solarkollektoren.

Bis Mitte März schickte der Kanton ein vorbildliches Energiegesetz in die Vernehmlassung, noch vor den Wahlen 2010 soll damit eine Totalrevision durchgeführt werden. Die Vorlage lehnt sich eng an die kantonale Energiestrategie an, die von der Regierung beschlossen und 2006 vom Grossen Rat zur Kenntnis genommen worden ist.

Nachdem die relevanten Bundesgesetze sowie die neue Musterverordnung der Energiedirektorenkonferenz für vereinheitlichte Energiegesetze (MuKE) verabschiedet sind, sollen die Kantone diese umsetzen. Viele Neuerungen sind somit vom Bund vorgegeben, dazu gehören der Gebäudeenergieausweis für jedes Haus (schafft mit den bekannten Klassen A-G Transparenz) sowie die Sanierungspflicht der schlechtesten Gebäude. Vor allem in Tourismusgebieten relevant ist die Bestimmung, dass nur zeitweise bewohnte Häuser so ausgerüstet werden, dass ausserhalb der Belegzeit die Raumtemperatur automatisch abgesenkt wer-

den kann. Zudem werden neue Elektroheizungen, die subventionierte Stromfresser sind, verboten.

In einigen Bereichen schlagen die Berner Behörden weitergehende Massnahmen vor, die wir voll unterstützen, beispielsweise Fördergelder für Gebäudesanierungen sowie Lenkungsabgaben auf Strom. Mit diesen soll der Stromverbrauch gesenkt und alternative Stromproduktion zum Beispiel aus Sonne oder Wind gefördert werden. Nach der weitergehenden Forderung des WWF sollen die Stromversorgungsunternehmen wie die BKW zudem verpflichtet werden, Jahr für Jahr 1 Prozent mehr Energie aus neuen erneuerbaren Quellen ins Netz

zu speisen, was gemäss der Studie «Bern erneuerbar» des Umweltökonom und Nationalrats Ruedi Rechsteiner problemlos möglich ist. Zudem verlangen wir, dass höchstens 60 Prozent des Wärmebedarfs der Häuser mit nicht erneuerbaren Energien gedeckt werden, was mit Sonnenkollektoren problemlos machbar und in Basel bereits in Kraft ist. Wir fordern auch eine Sanierungspflicht der bestehenden elektrischen Zentralheizungen, die meist durch wesentlich effizientere Wärmepumpen ersetzt werden können.

Die Vorlage der Behörden ist neben all den energietechnischen Innovationen ein sinnvolles Konjunkturprogramm, das tausende von Ar-

beitsplätzen erhalten oder neu schaffen kann (New Green Deal). Momentan bezahlen wir jährlich 2.5 Milliarden Franken für Energie, die oft sinnlos verschwendet wird und unser Klima schädigt. Das einheimische Gewerbe kann von den Auswirkungen des neuen Energiegesetzes in vielen Bereichen profitieren, beispielsweise im Bau oder bei der Energie- und Gebäudetechnik. Daher erwarten wir, dass auch diese Kreise dem Gesetz zustimmen. In den letzten Wochen haben wir viel Zeit investiert, damit möglichst viele positive Rückmeldungen zum Gesetz eingegeben werden. Der WWF versucht auch, die weitere Entwicklung des Gesetzes mit unseren Mitteln positiv zu begleiten. Die Folgen der Umsetzung eines solch fortschrittlichen Energiegesetzes kommt der ganzen Gesellschaft zugute. Die vollständige Vernehmlassung ist auf unserer Homepage www.wwf-be.ch zu finden.

Jörg Rüetschi,
Geschäftsführer

Zeitgleich mit der Revision des Energiegesetzes lancieren die Grünen die Verfassungsinitiative «Bern erneuerbar», die dieselben Ziele anstrebt, wie das neue Gesetz. Da in der Gesetzesvorlage alle wesentlichen Instrumente zur Erreichung der gemeinsamen Ziele eingebaut sind, konzentriert sich der WWF voll auf die Gesetzesvorlage.

ENERGIEWENDEBERN

Der WWF hat zusammen mit diversen Parteien und Organisationen die städtische Energie-Initiative EnergieWendeBern lanciert und Ende Jahr knapp 6000 Unterschriften eingereicht. Vielen Dank unsern Mitgliedern in der Stadt, die für das Gelingen der Initiative beigetragen haben!

Vor dem Hintergrund neuer AKW-Pläne auch bei Mühleberg und dem Bau neuer Kohlekraftwerke im benachbarten Ausland wollen wir erreichen, dass Energie Wasser Bern (EWB) in der Stadt nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen verkauft und aus der Beteiligung am AKW Gösgen aussteigt. Ende November hat die Bevölkerung der Stadt Zürich einer analogen Vorlage mit grossem Mehr zugestimmt.

EWB kann ihre Bemühungen und Kampagnen im Bereich Effizienzförderung ausbauen. Anreize dazu gibt es beispielsweise mit Tarifsystemen, die Stromsparen lukrativ machen. Viel Strom, den EWB jetzt produziert und kauft, wird nicht von den Kunden verbraucht, sondern weiterverkauft, womit EWB viel Gewinn macht. Für den Umbau lässt die Initiative EWB 20 Jahre, Zeit genug, Stromquellen aus erneuerbaren zu entwi-

ckeln und zu fördern.

Die Stadt Bern hat eine grosse Chance, ihre energiepolitischen Ziele, die prinzipiell gleich lauten, wie in der Initiative formuliert, mit ihrem eigenen Elektrizitätswerk direkt umsetzen zu können. Auch für EWB ergibt sich eine unternehmerische Chance, sich aus der Umklammerung der grossen Stromkonzerne zu befreien und wie bisher «Einheitsstrom» mit einem starken Anteil Atomenergie zu

produzieren. Mit einer klaren, auf Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien fokussierten Unternehmensstrategie wird EWB langfristig die besseren Überlebenschancen haben. Gerade im liberalisierten Strommarkt könnte EWB im Verbund mit anderen Stadtwerken in Zürich und Basel die wachsende Nische «atom- und CO²-freie Stromprodukte» weit über die Stadt Bern hinaus abdecken. Wir sind gespannt auf die Reaktion und die Vorschläge der Behörden und von EWB.

Jörg Rüetschi,
Geschäftsführer WWF Bern

HAUS-CHECK

Sie haben ein eigenes Haus oder eine Wohnung in den Regionen Bern, Burgdorf/Untermmental, Thun oder Langenthal und überlegen sich, ob das Dach besser isoliert werden müsste, ob sich neue Fenster aufdrängen oder wie sonst bei den galoppierenden Heizkosten gespart werden könnte. Liegen möglicherweise eine Sanierung im Minergiestandard und damit namhafte öffentliche Fördergelder drin? Und wie steht es mit dem Elektrizitätsverbrauch? Stetig steigend, obwohl auch Sie für den Ausstieg aus der Atomenergie sind? Da sollte man einmal das ganze Haus unter die Lupe nehmen.

Wir bieten Ihnen eine kostenlose energietechnische Hausuntersuchung und Beratung durch einen kompetenten Energieberater an, wenn

Sie bereit sind, Ihr Haus gleichzeitig auch einer beschränkten Anzahl Gäste zu zeigen. Nach einem Gang durchs Haus offerieren Sie Ihren Gästen einen vom WWF mitorganisierten und bezahlten Apéro und die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen. Nach 2-3 Stunden haben Sie einen Katalog von ganz konkreten, empfohlenen Massnahmen und die interessierten Teilnehmenden eine Menge Tipps, die sich in deren Haushalten umsetzen lassen. Durchführung Ende August oder September 2009; Anfragen und Anmeldung ab sofort bei der Regionalstelle WWF Bern.



BERNER PANDA CLUB WIRD AKTIV

Die Berner Panda Clubler verbrachten letzten Herbst einen erlebnisreichen Besuch im Dählhölzliwald, wo sie gemeinsam forschten, spielten und Erfahrungen austauschten. Zu unserer Freude ist dieses Angebot auf riesiges Interesse gestossen. Deshalb hat der WWF Bern für dieses Jahr ein erweitertes Angebot zusammengestellt: An drei Veranstaltungen erhalten die Kinder die Möglichkeit unvergessliche Momente in der Natur zu erleben, konkret etwas für die Natur zu tun und andere Pandakinder kennen zu lernen. Zudem hat jedes Kind die Möglichkeit, am Sponsoringlauf für den Wolf teilzunehmen.

PROGRAMM der Berner Panda-Club-Anlässe:

Sponsoringlauf:

60 Minuten für den Wolf

Gesucht sind Läuferinnen und Läufer, die sich in den Kopf gesetzt haben, den Wolf wieder zurück in die Schweiz zu holen. Für Einzelläuferinnen und



Bild: zvg

Läufer ist der Startschuss am **Freitag, 15. Mai** mit Startschuss um 17.30 Uhr. Als Gegenleistung laden wir teilnehmende Kinder zu einem erlebnisreichen «Ausflug» in die Welt der Wölfe ein. Weitere Informationen finden Sie in diesem Bärner Panda.

Dem Wolf auf der Spur
Mittwoch 3. Juni (und ev.

11. Juni) im Restaurant vom Tierpark Dählhölzli, Treffpunkt: 14 Uhr vor dem Restaurant Dählhölzli, Dauer ca. 3 Stunden. Bitte gute Kleider und Znüni mitnehmen. Der Unkostenbeitrag beträgt für Mitglieder CHF 10, für Nichtmitglieder CHF 12. Für Kinder, die am diesjährigen Sponsoringlauf teilnehmen, ist dieser Anlass unentgeltlich.

In der zweiten Jahreshälfte werden die Anlässe «**Invasive Pflanzen jäten**» und «**Waldrucksack**» durchgeführt.

Genauere Informationen dazu und ein Anmeldeformular finden Sie unter www.wwf-be.ch, anmelden können sich Kinder zwischen 7 und 13 Jahren.

Von und in der Natur spielerisch lernen: Berner Panda Club.

NEUE SCHULBESUCHSANGEBOTE

Ab März startet unser neu überarbeitetes und erweitertes Angebot für Schulklassen. Neben der beliebten Unterrichtseinheit «Waldrucksack» bieten wir spannende Lektionen zu den Themen «Wolf» und «Klima» an. Unsere Schulbesuche sind darauf angelegt, die SchülerInnen in ihrer Lebenswelt abzuholen und sich

spielerisch und erlebnisorientiert mit den Themen auseinanderzusetzen.

Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Primarschulklassen (1. bis 6. Klasse) im Kanton Bern und im Senebezirk des Kantons Freiburg. Alle WWF-Schulbesuche werden von ökologisch und pädagogisch versierten Schulbesu-

cherInnen geleitet. Für einen Schulbesuch wird ein Unkostenbeitrag von CHF 150 erhoben, für einen ganztägigen Waldrucksack verrechnen wir CHF 250. Neu ist, dass wir unsere Schulbesuchsangebote auch einzelnen Kindern anbieten. Das Programm der Berner Panda Club Anlässe finden Sie in dieser Ausgabe oder auf

unserer Homepage. Weitere Unterrichtseinheiten sind in Planung und werden voraussichtlich ins Programm des neuen Schuljahres aufgenommen.

Ein Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie auf www.wwf-be.ch oder direkt im Regionalbüro Bern.

AKTIV GEGEN SPRINGKRAUT UND CO

Aus unseren Gärten sollten wir sie strikt verbannen: Sommerflieder, Goldrute, drüsiges Springkraut und andere Problempflanzen. Aber wie können wir ihrem Siegeszug in der freien Natur entgegenreten? Diese invasiven Neophyten sind mittlerweile z.B. an Bachufern und Waldrändern weit verbreitet und verdrängen einheimische Pflanzen und damit die Grundlage für unsere einheimischen Ökosysteme. Erfahrungen der letzten Jahren zeigen klar, dass an besonders schützenswerten Standorten mit geziel-

ten Jät- und Mähaktionen die weitere Ausbreitung der Pflanzen gestoppt werden kann. Wenn solche Aktionen konsequent über einige Jahre durchgeführt werden, können die Bestände gar verringert werden. Zudem sind Jätaktionen in Gruppen immer wieder besondere Erfahrungen in und mit der Natur und machen Spass. Die neu gegründete Neophytengruppe des WWF Bern organisiert und koordiniert im Jahr 2009 folgende Aktionen:

Jätaktionen mit Freiwilligen (20.06. und 18.07. in Bern/Gäbelbach), **Kartierungsaktio-**



Jätaktion am Gäbelbach im Sommer 2008.

Bild: Andreas Schönmann

nen am Schwarzwasser (Juli/August), **Jätaktionen mit Kindern der WWF Kindergruppe** (August) sowie **Jätaktionen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitslosenprojekt AM Ittigen**.

Möglich sind auch Jätaktionen als Firmen- oder Grup-

penanlass! Weitere Infos finden Sie auf www.wwf-be.ch/. Falls Sie gerne eine eigene Jätaktion planen möchten und dazu Fragen haben, kontaktieren Sie Annemarie Müllener muellener.bern@bluewin.ch.

Text: Annemarie Müllener und Andreas Schönmann

JUNA THUN: WILDTIER-WEEKEND



Bild: Yves Gärtner

Wer entdeckt die erste Gämse?

Am 15. November traf sich in Thun eine Gruppe aus Leuten und ungedulden Kindern zum Tierbeobachtungs-Weekend. Ausgerüstet mit

Feldstechern und Bestimmungsbüchern begaben wir uns zunächst in den Bonstettenpark im Gwatt. In diesem Vogelparadies beobachteten wir Entenarten, Blässhühner, Gänsesäger, Rotkelchen und viele mehr. Nach einem Naturerlebnis-Spielblock fuhren wir mit dem Zug weiter nach Frutigen zum Kirchgemeindehaus, wo wir übernachteten. Anschliessend an ein feines Abendessen gab es noch eine kleine Nachtwanderung zur Tellenburg-Ruine, wo uns eine spannende Geschichte erwartete!

Am nächsten Morgen früh wurden wir vom Wildhüter Toni Schmid abgeholt und fuhren gemeinsam nach Kandersteg ins Gasterntal. Bereits beim Aussteigen entdeckten wir im Schnee diverse Tierspuren, zu denen Toni einiges zu erzählen hat. Danach machten wir uns auf die Suche nach «richtigen» Wildtieren! Schon bald hatte der erfahrene Wildhüter mit seinem Fernglas eine Gruppe Gämsen auf dem Berghang erspäht. Von Auge kaum sichtbar, liessen sie sich durch das starke Fernrohr dennoch wunderbar

beobachten! Später zeigte uns Toni noch verschiedene Felle, Geweihe und andere Materialien von Wildtieren und wir erfuhren, wie die Hörner der Steinböcke wachsen, auf welche Weise sich das Reh gegen die Kälte schützt und warum der Uhu völlig lautlos fliegen kann.

Beim Mittagessen bei einer Berghütte vor wunderschönem Panorama konnten wir noch einen Steinadler bestaunen, die Kinder waren wunschlos glücklich!

Bericht: Angela Solothurmann

SOMMERLAGER IM LÖTSCHENTAL

Vom 13. bis 18. Juli bieten wir ein Sommerlager für Kinder ab 8 Jahren an. Wir gehen an einen wunderschönen Ort: Die Fafferalp im Lötschental. Dort werden wir unsere Zelte gleich neben einem See aufstellen. Neben der Schönheit der Natur wollen

wir das geheimnisvolle Volk der «Gogwärgini» (Zwerge) entdecken. Dass es keine gewöhnliche Zwerge sind, die dort oben leben, werdet ihr schnell merken! **Die Anzahl Plätze ist beschränkt, Anmeldung bis am 12. Juni bei Yves Gärtner.**

ANLÄSSE FÜR KINDER

Wir bieten ca. einmal im Monat einen halb- oder ganztägigen Anlass für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren an. Mit unseren Aktivitäten ermöglichen wir den Kindern Spiel und Bewegung und fördern den respektvollen Umgang mit der Natur. Pro Anlass und Kind

sind CHF 5 als Unkostenbeitrag zu bezahlen, Pro Natura- und WWF-Mitglieder sind gratis dabei. Für das Halbjahresprogramm und weitere Informationen zu unserer Jugendgruppe dürfen Sie uns gerne kontaktieren: Yves Gärtner, Rohrmatt 5, 3126 Kaufdorf, Tel.

079 247 25 59, info@alpendohlen.juna.ch, www.juna.ch/alpendohlen.

REGIONALGRUPPE BURGDORF: ANLÄSSE

JUGENDNATURSCHUTZ

Aarberg/Lyss:

Annina Schütz,
Stücki 1, Wiler bei Seedorf
annina.schuetz@web.de

Köniz:

Nadine Peter,
Allmendstrasse 14, 3014 Bern
Tel. 031 332 46 84
www.koeniz.juna.ch
info@koeniz.juna.ch

Langenthal:

Heidy Golliez,
Adlerweg 6, 4900 Langenthal
heidy.golliez@besonet.ch

Thun:

Yves Gärtner
Rohrmatt 5, 3126 Kaufdorf
Tel. 079 247 25 59
www.juna.ch/alpendohlen
info@alpendohlen.juna.ch

REGIONALGRUPPEN

Burgdorf:

Christian Hedinger,
Choserfeldweg 39, 3400
Burgdorf
hedinger@bluewin.ch

Thun:

Thomas Hari,
Bubenbergstrasse 18, 3700
Spiez
Tel. 079 209 50 09,
t.hari@hispeed.ch

HECKENGRUPPE

Heinz Wegmüller:
Oberdorfstrasse 76, 3072
Ostermundigen
Tel. 031 333 52 50
wegi@swissonline.ch

NEOPHYTENGRUPPE

Andreas Schönmann
Tel. 079 244 79 00
neophyten@ymail.com

Dienstag, 21. April, Kirchge-
meindehaus, Lyssachstr. 2,
20.15 Uhr:

Energiesparen im Haushalt

Wie kann ich Energie sparen
im Gebäude? Einsatz von
energie-effizienten Geräten?
Tipps und Tricks für den Alltag
sowie einige Geräte werden
vorgestellt von Roger Weber,
Dozent an der Berner Fach-
hochschule für Technik und
Informatik.

Samstag, 16. Mai, 7.30 bis
10.30 Uhr:

Pfeilschnell oder lieber unter Wasser?

Wanderfalke und Wasser- amsel

Mit dem Kenner das gegen-
sätzliche Leben der Vögel be-
obachten: Der Wanderfalke im
Sturzflug ist das schnellste Le-
bewesen überhaupt, mit über
180 km/h stürzt er sich auf
kleine Vögel im Flug. Wer dies
einmal beobachten konnte,
vergisst es nicht so schnell.
Bei den drei Flügen an der
Emme brüten – nicht jedes
Jahr – diese wunderschönen
Greifvögel. Sie beim Füttern
der Jungen zu beobachten, ist
ein seltenes Spektakel.

Ganz anders das Leben der
Wasseramsel: Fast wie ein Eis-
vogel springt der kleine Sing-
vogel ohne Scheu ins Wasser,
kann dort mit Flügelschlägen
gut tauchen und kommt so an
die Larven und Würmer zwi-
schen den Steinen.

Exkursion in Burgdorf un-
ter der Leitung von Benjamin
Pfäffli, NVB. Anmeldung bis

10. Mai an Christian Hedinger
(hedinger@bluewin.ch oder
Tel. 034 423 52 00).

Sa/So, 6./7. Juni:

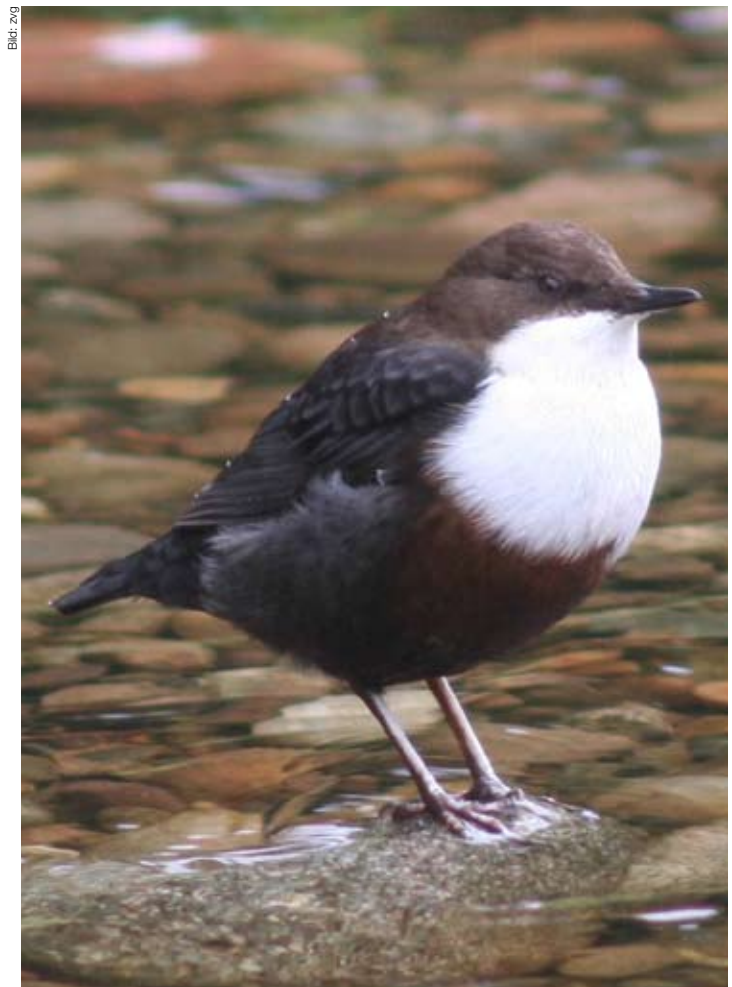
Abgelegenes Emmental – Arbeit und Romantik

Wer zum St. Oswaldhof fährt,
glaubt sich in einer anderen
Welt: So nahe bei Langnau,
und doch so abgelegen und
idyllisch, dass man Fuchs und
Hase beim Gutnachtsagen be-
ggnen kann. Dass hier das
Kulturland dem Wald abge-
trotzt ist, kann man auf
Schritt und Tritt erleben: Die
Gebüsche und Brombeeren
wuchern, die Rinderweiden
drohen zuzuwachsen. Unser

Ziel am Samstag: Den kleinen
Bio-Hof beim Entbuschen un-
terstützen. Ein paar Arbeits-
handschuhe genügen, beson-
dere Kenntnisse oder Kräfte
sind nicht nötig. Für ein währ-
schaftliches Zmittag aus Produk-
ten vom Hof ist gesorgt, wer
möchte, kann auf der Heubüh-
ne übernachten. Am Sonntag
warten eine gemütliche Wan-
derung und die Bauernolym-
piade auf uns. Kinder sind
willkommen!

Detailprogramm/Anmel-
dung für Samstag und/oder
Sonntag bei Christian Hedin-
ger (hedinger@bluewin.ch
oder Tel. 034 423 52 00).

Bericht: Christian Hedinger



Jagt auch im Wasser:
Die Wasseramsel

Impressum:

WWF Schweiz, Hohlstrasse 110, 8010 Zürich
Sektionsbeilage Bern für WWF Schweiz
Redaktion: Matthias Kläy



WWF-Laden
natürlich einkaufen

Totalausverkauf!
Der WWF-Laden schliesst
per 21. März 2009!
Bis 90% Rabatt.
Letzte Tage.

Mit Ihrem Einkauf
unterstützen Sie
den WWF.

Kommen Sie vorbei
und lassen Sie sich
überraschen.

Öffnungszeiten:

Mo: geschlossen
Di-Fr: 10 – 18.30 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

WWF Laden Bern

Hodlerstrasse 16
(neben Kunstmuseum)
3011 Bern
Tel. 031 312 02 06

MITGLIEDERVERSAMMLUNG WWF BERN

Donnerstag, 7. Mai, 18.15 Uhr
Kornhausbibliothek, Bern

Traktanden:

- 1. Protokoll MV 2008**
- 2. Jahresbericht und -Rechnung 2008**
- 3. Ausblick 2009**
- 4. Wahlen**
- 5. Varia**

Anschliessend um 19 Uhr wird der **Film «The Oil Crash»** gezeigt: Die Journalisten und Filmemacher Basil Gelpke und Ray McCormack rollen die Geschichte der Ölgewinnung auf und wagen einen Ausblick in die womöglich sehr kurze Zukunft des Rohstoffes. Wie viel Öl ist tatsächlich noch vorhanden? Gibt es Alternativen zur Energiequelle Erdöl?

Apéro (bitte anmelden an info@wwf-be.ch
oder Tel. 031 312 15 79)